

Möglichst bestimmte
Beantwortung
der Fragen
Ueber den Schul-Unter-
richt

von
Johann Conrad Humpfer
Pfarrer zu Märstetten.

1792

A. Kreüßere Einrichtung der Schül- Zufuhr.

- 1: Zwö: 9 rinta zu Märstach, die andern
am Ottenberg.
- 2: 40 - 50. Quabun 23 - 24. Magdalin 25 - 26.
- 3: Raim; es wird ihnen bald mehr, bald we-
niger, welche Ungleichheit ihren Grund
in der Einrichtung, in dem Gesundheits-
Zustand, in der ungleichen Zubereitung
der Kinder von der Schula, u. andern
zufälligen Dingen hat.
- 4: Ponderlich anlagern sich hat es in
meiner Klasse keine.
- 5: Auszubehaltene Dienstkinder u. Mäububen
werden zur Schula, größtentheils ge-
schickt; die Derselbe Säunigen sein
wert; u. gesunde, d. der Schula noch
bedürfen, wird Ponderlich, dieser Zeit
sich weniger, da man gesunde Schul-
kinder in der größten Noth braucht.
Zeit, so auf die Schula ge-
wandt wird.

- 1: Bis ins 12 - 13. Jahr. Und oft ja mei-
stens will man sie auszufürsige schi-
ken da sie noch nicht recht verstanden
stilla sitzen können. Die meisten Eltern
fragen, d. andern nicht.

- 2: Ja: von Ostern bis Pfingsten.
 4: In dieser Zeit geht ungefahr 3. halbe
 das Ruder in 3. Schül. 3. sonst noch bi-
 un löstige Arbeit 1/2 in 1/2 Mann.
 6: 18 - 20. Wochen. Inzwischen
 7: Die Landen von dem Pfarrer in dem
 jährlichen Schulzandigen, u. bey besondern
 Anlässen mit lieblichem Kunst abnimmt
 u. sich in dem mit Vortheil abnimmt
 die Herabminderung des Almosen
 hat

Äußerliche Umstände des Schulmeisters in Preußen

- 1: Das in der Provinz an Oberrhein, ist in
 gemeinlich gutem Glück - Umständen u.
 seiner Beförderung so, das er wohl damit
 zufrieden ist. Das für die Meisterei ist
 in schlechten Umständen; doch werden er
 seine Pflicht fleißig, u. wenn er so fort-
 fährt, wird man trachten, ihn den Pol-
 den ein etwas zu stärken.
 2: Die Landen sind mit Landwerk. Das
 fünfzig hat etwas Güter, u. das an Ob-
 Rheing ist ein Dubenau.
 3: 3. Obrigkeit trägt nicht bey. In Meis-
 teien geben vermögende Leuten für
 1. Kind hochachtung 3. N. Esu; aben

am Ottenberg besteht die Beforderung des Schul-
meisters in dem Hause von dem zu die-
ser Stadt Schule zusammengelegten Kapitalien.
4: Ammer dieser Kinder, oder waissen werden
auf Kosten des Ammer-Gutes geschult.

5: Am besten Orten ist das Haus, darin
Schul gehalten wird, des Schulmeisters si-
gersam. Ich weis auf von hinnen die
Zuweisung an die Schulgeschäfte von die-
ser ihrer Landesherrn. Dinge sind so et-
was zu so werden der Herrschaft abzu-
sagen so billig, als verbunden sagen.
Nacht-Schulen.

1: Die Nacht-Schulen werden zwey Monate
gehalten. Die Woche Montags, Mittwo-
chs, u. Freytags. Die Aufsicht über die-
se Schulen ist ungleich, zwischen 20 u. 30.
von Ottenberg bis Weiden noch mehr. Jedes
mal dauert sie 3 Stunden, von 6-9
Uhr. Die Kinder von 8 bis 14. jährigen
zu. Darüber besteht. Das Schulmeister
samt einigen jungen Mannern, die weissen
sind daran nicht zu ändern, sind bezeugt, theil-
nahmen abzusetzen.
2: werden für beide Schulen aus dem ver-
kauften Gut bezahlt.

B. Freie Einrichtung der Schul-

Charakter des Schulmeisters.

- 1: Ein guter Schulmeister wird in Absicht auf den Charakter gut, u. besitzen, wie wohl möglich gute Eigenschaften zu seiner Person. Was der für Menschen gegen die den Obhutung jugend selber noch nicht hat kann er hauptsächlich durch seine Lehrtätigkeit noch erlangen.
- 2: Er mag Erfahrungen sein können, wie mit einem gewissen Grad, wohl aber, wie häufig nicht bey ihm ist, zu finden sagen.
- 3: Es hat auch schon Lachen wollen, das die Schulmeister nicht die ganze Zeit mit den Kindern sich beschäftigen, u. sich mit haben Geschäften abgeben. Es ist ihnen unterfangt worden, u. können in verschiedenen Fällen wichtiger unterfangt werden.
- 4: Ist er ein alter, weiser Mann, so wird er, u. gesonnen, unterricht u. Rath von ihm aufzunehmen, als die Schulmeister, so werden, wie besonders gleichgültig, selbst noch die mit u. andere Vortheile, die in der Schulzeitung zu finden, werden anfangen, z. B. was man nicht u. Ordnung in bringt, bei der besten, was man nicht

in der Schule u. s. f.
4: Jeder Schulmeister wird geliebt, wie über
sagt, so besonders von den Kindern.
Eigentliche Schul-Verrichtungen.

1: Mit jedem Aufsatze der Schule weiß das
Kind ein bestimmtes Terminus a quo
u. ad quem. Auf nicht nur auf 3. Schuljahr
sondern so viel ist das Bestreben auf
der Kinder Fähigkeiten in der Fertigkeit
der Personem.

2: Nach dem misshagen u. aber so sehr
gen, als möglich ist, werden alle
der selben, sollte die 3. Schulmeister von
dem Unterricht zu einem andern Object
saher werden; allein ist gewöhnlich, daß
einige Schulmeister sich zu lange in
einer Capacitäre lassen, die Kind nicht
so weiter zu führen, bis es das vor-
her genung begriffen hat.

3: Das geht sehr ungleich zu. Bei den einen
Kindern wird es früher, bei den andern
später absolviert. Nach der ungleichen
Sache wird der Kinder meist auf der
Schulmeister auf ungleicher Weise
bedient.

4: Ja.

Wird es zum Schreiben angeführt.

14: Der größte Teil der Luften u. Körper
wird schreibl. wird d. starr, d. es selbst
nicht können, d. Hochwürdigkeit d. H. H. H.
beobachtet davon ja länger ja besser ein-
sehen.

15: Es war das Herzium d. Luft d. Luft
auf Anweisung des Hochwürdigsten sehr ge-
brauchl. es kommt aber nach a. nach ab,
so wie auch das fraktus - Schreiben.

16: Auf d. Palliographia wird ähnlich wie
als auf d. Orthographia erst gegeben
wird d. Schulmeister diese unrichtig sel-
ben schlägt vor. Daher ist nicht er-
mangeln, wenn bei Anlaß Anleitung
dazu gegeben.

17: Es sind großtätige Anmerkungen, Schrift-
stücke, von denen aus dem H. H. H.
man - auch.

18: In der ersten machte die Sekular 3 bis
4. Schrift u. diese Übung müssen sie
so lange fortsetzen, bis ihre Handschrift
so wie selbst, doch beschränkt wird. Die
ninken bringen es auf einen beider als
d. andern, nach dem ungleichen Grade
der Fähigkeit u. des Lufts.

19: Da habe ich schon längst ein stimmungsgemäßes

des Schulmeisters nicht J. ganz & laune hat. Denn J.
konigsm. wissen Horazius Lehr:

Ne scutica dignum horribili sectere flagello.

3: Auf das mag von Schulmeister geschick, J.
nicht zu unterscheiden wissen. Die jungen u.
in diesem Falle muss man ihm bey dem
Ueberseht geben, damit er sich nicht selbst
vorwurfe u. Last von sich der Eltern
J. uns gar zu geringt dass J. in J. in J.

4: J. uns nach dem Herweise, Hochmuth, und
dem falschen angeweisen, Gerechtigkeit.

5: Von arbeits Unwilligkeit hat noch in hundert
Jahren immer bey den Schulern gewahrt.

Schul-Besuche u. Examine.

1: Statt ist J. Schul besuche so geschickt es ohne
des Schulmeisters zu. Das die der Her wis-
sen. Ich halte mich unsern Heil 1. - 2.
J. und dann auf; lassen wir J. die der
auftragen; J. J. so wohl kommt bloß
mit einem Aufmerksam lobt J. in ge-
schickten besuche u. sonst J. in unsern
Schule. So J. besuch aus, so man allein
mit dem Schulmeister, sagt ihm was wir
in J. Schulgehaltung wohl gefallen, und
was ist noch desideria. Das was aus J.
schick, nicht was zu sagen in dem, das sei

und ganzem Fluß verläuft.

2: Nur hier u. zwar gegen das Licht der hin-
der Schüler.

3: In 1/2 Stunden.

4: Die Kinder müssen in allen Objekten auf-
sagen.

5: Nicht mehr, als daß sie, während der Ufer-
vor oder Schulmeister examination auf
etwa das in der oder anderen Sinne ist
was fragen.

6: Die Kinder müssen solche Schriften d. sie
jüngst gemacht haben, in welcher auf
den Zug der Kunst aben, u. zu länger
je mehr auf d. Buchführung gelesen
wird.

7: Das letzte Jahr ist mit Ausscheidung der
Klassen des Anfang gemacht worden.
Die bestanden in Geld, da nach dem
Grade des Flußes 3, 4, 5, 6 - bis 8 Kr.
minimale sind gegeben worden. In jedem
aber sollen die Geld möglichst gleich-
mäßig angeschafft, u. ausgeteilt wer-
den.

8: Bis dahin soll kein bekommen, kann auf
irgendwoher einen Tag lassen.

Nacht - Schulen.

1: Die Nacht - Schulen werden mit Lesen ni-
ziger Klassen, für unzulässig aber mit the-

beweist u. Habung in dem Jünger der Lob-
wäpferischen Malum Jüngerzeit. Auf hat
er sich aber von H. Harnen Befindlich
Linder-Lustern.

In abgelegener Nacht-Fest am Osterberg
hab uns noch im Jahr Mala besucht
an dem Tag, da 3 Tag-Fest besucht
da. In 3 Nacht-Fest für Märstach
gese hat u. was 3 Ordnung Jünger
haben, auf das Leben auf Jünger, u.
mit-Jüngern.

Ueber den Tuzer der Jesul-
Unterricht u. den Schaden
der Versäumnisse.

- 1: Ich weiß in einem beyden Gammern unter-
schiedlich Linder 3 recht fertig haben
u. brav schreiben. Saggen aber auf solche
3 in diesen beyden Büchern nur mittel-
mäßig sind.
- 2: Außerordentlich böse unter dem 3 Jesul
besonderen Linder sind mir keine bekannt.
- 3: Ich glaube nicht sehr für irren, was ich
nicht gar die falsche Geschichte, die
sich selbst u. unblagbar man, 3 an-
dere sind aber auf das Gegenstück in
unserem und meinem Sprach.

4: Allgemein fröhliche Affekt sind Unbilligkeit
zum Guten, unglücklich u. trostlos; Lust-
zu Aufhebung des Schmerzes; gute Eigenschaften sind
durch die Einsamkeit nach Morgen gegen
Entscheidung, u. wenigen Aufzügen von
natürlichem boshaften Widerstand. hiebei
sich schließt, was u. offenkundig ist.

5: Die vorerwähnte ist merkbar gering.

6: 7: Diese beiden fragen, weil sie auf meine
Fehler nicht gehen, bleiben unbeantwortet.

8: Die Gefahr von einer ungeladenen Dose
Gefahr ist unläugbar. Und nicht wünschbar
sich so sehr, als es Mittel vorfinden
kann, daraus bei der ganzen Gefahr Gefahr
salber zu tun, u. d. Leben aufzugeben
wird, sich selbst durch den Tod zu
kürzen. Die Gefahr von August bis Martin kann
nicht anders, als nachteilig sein, bevor
es für den Tod, nicht weniger d. Leben
kann privat - nicht haben mögen, oder
dazu selbst unglücklich sind.

9: Ich bin ganz glücklich durch mich in
meiner Gefahr nicht unglücklich, aber in
Zornigung des Lebens kann sich in ihnen

